

I.13

Kreuzfahrten und das Dreieck der Nachhaltigkeit – Unendlicher Spaß oder unverantwortliches Handeln?

Timo Schuh und Anke Söller



© RAABE 2020

© Buena Vista Images/PhotoDisc/Getty Images

Kreuzfahrten boomen! Die Reise auf einem Luxusliner steht bei vielen weit oben auf der Wunschliste in der Kategorie „Traumurlaub“. Andererseits steht diese Form des Tourismus zunehmend in der Kritik. In diesem Beitrag lernen Ihre Schülerinnen und Schüler die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte von Kreuzfahrten in einem Gruppenpuzzle kennen und bewerten diese.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 9 (G8), 10 (G9)
Dauer:	6–8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Karikaturen analysieren; einen Markt analysieren; Informationen einordnen; eine Talkshow durchführen; ein Werturteil fällen
Thematische Bereiche:	Nachhaltigkeit, Arbeitswelt, Tourismus, Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kreuzfahrten, Umweltverschmutzung
Medien:	Text, Bild, Fallbeispiel, Karikatur, Grafik, Video

Auf einen Blick

Kreuzfahrten: Traum oder Albtraum des modernen Massentourismus?

1./2. Stunde

Lernziel: Die Lernenden können die drei Säulen der Nachhaltigkeit mit ihren Wechselwirkungen und Zielkonflikten erläutern.

M 1 **Kreuzfahrttourismus – Traumurlaub auf dem Traumschiff?** / Karikaturen analysieren und deren Aussagen mit den eigenen Assoziationen vergleichen / Dimensionen der Nachhaltigkeit mithilfe eines Videos erarbeiten und anwenden

Methoden: Karikaturenanalyse, Internetrecherche

Kreuzfahrttourismus – Eine boomende Branche in der Kritik

3./4. Stunde

Lernziel: Die Lernenden überprüfen den Kreuzfahrttourismus arbeitsteilig im Hinblick auf seine ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

M 2 **Kreuzfahrt ins Glück? – Ein Gruppenpuzzle** / Beschreibung des Gruppenpuzzles

M 3 **Gruppe 1: Die Goldflotte oder die Ökonomie der Kreuzfahrt** / eine Marktanalyse durchführen und das Konzept auf seine ökonomische Nachhaltigkeit hin überprüfen

M 4 **Gruppe 2: Kreuzfahrtschiffe – Ein Segen für die Zielhäfen?** / die Auswirkungen des Kreuzfahrttourismus auf die Zielorte analysieren und den Kreuzfahrttourismus auf seine kulturelle Nachhaltigkeit hin überprüfen

M 5 **Gruppe 3: Arbeiten auf einem Kreuzfahrtschiff – Traumjob oder moderne Sklaverei?** / sich mit den Arbeitsbedingungen an Bord auseinandersetzen und den Kreuzfahrttourismus auf seine soziale Nachhaltigkeit hin überprüfen

M 6 **Gruppe 4: Kreuzfahrtschiffe – Green Cruising oder wahre Dreckschleudern?** / Analyse der ökologischen Auswirkungen der Kreuzfahrtbranche

Methoden: Gruppenpuzzle

Kreuzfahrten – Unendlicher Spaß oder unverantwortliches Handeln?

5./6. Stunde

Lernziel: Die Lernenden verarbeiten ihr in den Stunden zuvor erarbeitetes Wissen über den Kreuzfahrttourismus in einer Talkshow.

M 7 **Kreuzfahrten – Unendlicher Spaß oder unverantwortliches Handeln?** / Rollenspiel mit Rollenkarten

ZM 1 **Glossar**

Methoden: Rollenspiel; Feedback-Geben



M 1

Kreuzfahrttourismus – Traumurlaub auf dem Traumschiff?

Kreuzfahrten boomen. Viele Menschen verbinden damit einerseits ihre Vorstellung von Traumurlaub, andererseits gibt es auch viel Kritik an der Kreuzfahrtindustrie.



Aufgaben

1. Wenn du das Wort „Kreuzfahrt“ hörst, welche Assoziationen verbindest du damit? Nimm dir eine Minute Zeit und schreibe sie auf.
2. Erläutere die drei Karikaturen. Geht dabei arbeitsteilig vor und recherchiert nach Informationen zum jeweiligen Thema im Internet. Vergleiche im Anschluss eure Assoziationen mit den Aussagen der Karikaturen.
3. Schau dir das YouTube-Video „Das Dreieck der Nachhaltigkeit – Darum geht’s in Erdkunde“ an und ergänze dann das Schaubild rechts unten. <https://www.youtube.com/watch?v=TAUS-qG66s>
4. Erkläre, welche Dimensionen von Nachhaltigkeit die Karikaturen visualisieren.



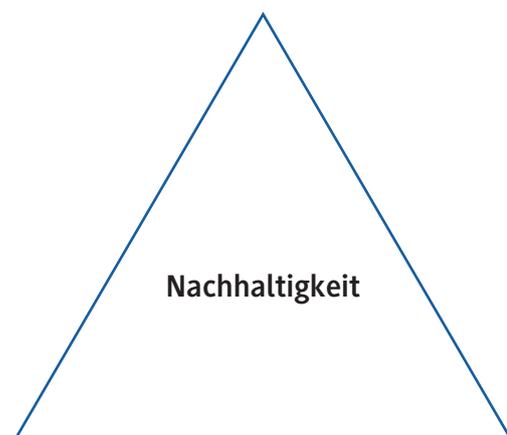
© Klaus Stuttmann



© Reinhard Trummer/www.trumix.de



© Jan Tomaschoff



M 3

Gruppe 1: Die Goldflotte oder die Ökonomie der Kreuzfahrt



Aufgaben

1. Lest den Text „Die Kreuzfahrtbranche“ und alle restlichen angeführten Informationen.
2. Analysiert die ökonomische Dimension des Geschäftsmodells. Führt eine Marktanalyse durch und berücksichtigt dabei folgende Punkte:
Sektor, Marktform, Segmentierung des Marktes, Marktentwicklung, Marktpotenzial.
3. Überprüft den ökonomischen Aspekt auf seine Nachhaltigkeit.

Die Kreuzfahrtbranche

- Die Kreuzfahrtindustrie boomt. 2019 un-
- ternahmen 30 Mio. Passagiere weltweit
- eine Kreuzfahrt (2014: 22,34 Mio.). Die
- Branche beschäftigte 2016 circa 1 Million
- 5 Arbeitskräfte und zahlte Gehälter in Höhe
- von ca. 38 Mrd. US-Dollar. Bedenkt man
- die sogenannten Multiplikatoreneffekte,
- wird das Gesamtvolumen der wirtschaft-
- lichen Wirkung auf ca. 117 Mrd. US-Dol-
- 10 lar geschätzt (Vergleich Deutschland:
- 214,1 Mrd. Euro tourismusbedingte
- Bruttowertschöpfung/4,9 Millionen Beschäftigte in der Tourismusbranche). In
- Anbetracht der Vielzahl unterschiedlicher
- 15 Reedereien – AID Cruises, TUI Cruises,
- P&O Cruises, ... – entsteht der Eindruck,
- dass es auch auf dem Kreuzfahrtmarkt boomt. Bei genauerer Betrachtung lässt sich jedoch erken-
- nen, dass der Markt von drei Konzernen dominiert wird. Alle drei sind börsennotierte Unternehmen,
- vereinen gemeinsam rund 77 % des Umsatzes und 80 % der Passagierzahlen auf sich und führen
- 20 jeweils mehrere Markenamen. Ein genauer Blick auf die Großaktionäre der drei Unternehmen ergibt,
- dass zwei Fondsgesellschaften (z. B. Vanguard Group aus Pennsylvania und BlackRock aus New York)
- in allen drei Gesellschaften stark vertreten sind, wodurch eine Verflechtung der mächtigsten drei
- Kreuzfahrtkonzerne durch ihre wichtigsten Eigentümer entsteht. Neuen Wettbewerbern stehen zu-
- dem hohe Markteintrittsbarrieren gegenüber, da der Bau neuer Schiffe hoher Investitionen bedarf.
- 25 Beispielsweise werden die Baukosten des größten geplanten Kreuzfahrtschiffes („Harmony of the
- Seas“) auf rund 1,8 Mrd. US-Dollar geschätzt. Der Bau eines modernen Kreuzfahrtschiffes kostet rund
- 1,1 Mrd. US-Dollar (Quelle: Focus). Kreuzfahrtfachleute schätzen, dass sich die Kosten eines Schiffes
- nach etwa 10 Jahren (Lebenserwartung des Schiffes ca. 30 Jahre) amortisiert haben.
- 2017 erwirtschaftete die Kreuzfahrtindustrie laut dem Branchenverband CLIA einen Umsatz von
- 30 37,8 Mrd. US-Dollar weltweit. Carnival Cruise Line konnte 2017 einen Reingewinn von 2,606
- Mrd. US-Dollar erzielen (Quelle: Spiegel). Die größten Konzerne erwirtschaften zweistellige Um-
- satzrenditen. Das ist eine Höhe, von der andere Branchen nur träumen können. Als Folge davon
- sind 124 Kreuzfahrtschiffe mit einem Wert von 69 Mrd. Dollar für die nächsten Jahre in Auftrag
- gegeben (Stand Juni 2019). Prognosen gehen von einem weiteren Wachstum im Segment Kreuz-
- 35 fahrt aus. Für Deutschland 2020 wird ein Umsatz von 2,6 Mio. erwartet.

Die größten Konzerne/Reedereien (Anteil an Passagieren/Anteil im Umsatz)

Carnival Corporation: 48,1 %/42,2 %

Royal Caribbean Cruises: 23,1 %/22,1 %

Norwegian Cruise Line Holdings: 10,4 %/12,4 %

Andere: 18,4 %/23,3 %

Anzahl der Passagiere weltweit
(Kreuzfahrtmarkt, in Mio.)

2009	2010	2011	2012	2013
17,8	19,1	20,5	20,9	21,3
2014	2015	2016	2017	2018
22,34	23,06	25,2	26,7	26,7

Quelle: Statista

M 5

Gruppe 3: Arbeiten auf einem Kreuzfahrtschiff – Traumjob oder moderne Sklaverei?



Aufgaben

1. Lest die Texte und Informationen.
2. Analysiert die soziale Dimension des Geschäftsmodells. Achtet dabei besonders auf die Folgen des Kreuzfahrttourismus für das Personal sowie auf die Arbeitsbedingungen.
3. Überprüft diesen Aspekt des Kreuzfahrttourismus auf soziale Nachhaltigkeit.

A Wird Jasille gefragt, was er sich für die Zukunft wünscht, antwortet er: „Ein eigenes Hotel auf den Philippinen, damit ich mehr Zeit mit meiner Frau und meinen Kindern verbringen kann. Und studieren sollen sie, die besten Chancen für später haben.“ Jasille arbeitet seit Jahren auf unterschiedlichen Kreuzfahrtschiffen. Zuvor war er Straßenarbeiter in Manila und verdiente monatlich umgerechnet

5 140 US-Dollar. Ein Freund wies ihn auf die Arbeit auf Kreuzfahrtschiffen hin, die mit einem Grundgehalt von 550 US-Dollar bei freier Kost und Logis entlohnt wird. Trinkgelder kämen noch hinzu. Wer sparsam ist, könne gut 1000 US-Dollar monatlich beiseitelegen. Um den Job zu bekommen, absolvierte Jasille einen dreimonatigen Vorbereitungskurs bei einer philippinischen Vermittlungsagentur. Die Kurskosten streckte ihm die Agentur vor und zog sie später von seinem Gehalt wieder ab (und gleichzeitig von der Reederei als Provision für die Arbeitskraft).

Jasille konnte sein Glück kaum glauben. Ein Betrag von 550 US-Dollar erschien ihm immens viel Geld zu sein, wenn man bedenkt, dass die Arbeitslosigkeit hoch war und die Regierung die Bevölkerung dazu anhielt, Arbeit im Ausland zu finden. Auf dem Schiff war er zudem krankenversichert, in seiner Heimat nicht. Jasille hat seitdem Jahresverträge. Er ist neun Monate am Stück auf See, arbeitet bis

15 zu 80 Stunden an sieben Tagen in der Woche und hat dann drei Monate unbezahlten Heimaturlaub. Zu Beginn verdiente er in der Wäscherei 2,70 US-Dollar die Stunde. Jasille gefällt die Arbeit an Bord. Während er zu Beginn mit drei weiteren Philippinos eine enge Kabine unterhalb der Wasserlinie teilte, ist er mittlerweile aufgestiegen. Als Chefsteward hat er eine Einzelkabine mit einem Bullauge über dem Wasser. Nach seinem Dienst ist es ihm allerdings verboten, sich im Bereich der Passagiere auf-

20 zuhalten. Den Großteil seines Lohns schickt er seiner Familie. Mit einem kleinen Beitrag unterstützt er auch seinen Bruder, der noch studiert. Er hat Träume für die Zukunft, aber auch Sorgen. Immer mehr Kreuzfahrtunternehmen sind die Fachkräfte aus den Philippinen mittlerweile zu teuer und heuern Menschen aus ärmeren Ländern wie Bangladesch, Indonesien, Indien oder Mittelamerika an. Diese haben dann meist einfache Tätigkeiten in der Wäscherei oder im Maschinenraum. Es sind überwie-

25 gend Menschen aus Industriestaaten (USA, Norwegen, Großbritannien), die leitende Funktionen einnehmen, wie die Arbeit auf der Brücke oder in den Restaurants.

Vgl. Meyer-Hentrich, Wolfgang: *Wahnsinn Kreuzfahrt. Gefahr für Natur und Mensch*. Christoph Links Verlag Berlin 2019. S. 63 ff.



B Video von TUI Cruises – „Mein Schiff 1“ über den Crewbereich an Bord
https://raabe.click/wi_mein_schiff

C Ausflattung: Um Personalkosten und Steuern zu sparen, registrieren Reedereien Schiffe im Ausland. Nach einer Recherche der ZEIT und der Columbia University fahren alle deutschen Kreuzfahrtschiffe unter ausländischer Flagge, um die Besteuerung und das Arbeitsrecht von dort anwenden zu können (Italien, Malta, Bermuda). Schiffe, die unter italienischer Flagge fahren, zahlen z. B. keine Lohnsteuer an den Fiskus und können diese so auf dem Gehaltszettel der Angestellten ausweisen und selbst einbehalten.